

Die Ruhe vor dem Sturm

Ein langer Marsch...

Von DrZoidberg

Kapitel 2: Ein langer Marsch...

Die Erde bebt.
Wir schreiten vorran.
Wir müssen uns sputen.
Die Zeit wird knapp.
Wir haben sie gesehen.
Es sind viele.
Doch sie sind nicht so schnell.
Wir sind schneller.
Ein weites Feld.
Ich schaue nach unten.
Der Wind kommt von vorne.
Er erschwert unseren Marsch.
Und wir haben so wenig Zeit.
Wir werden müde.
Wir müssten rasten.
Doch die Zeit.
Sie liegt uns im Nacken.
Sie sticht uns von hinten.
Sie lässt uns neue kräfte finden.
Aus Angst.
Aus Furcht.
Vor dem was wir sahen am Berge des Thyrall.
Doch ich merke wie sich meine Männer quälen.
Es hilft nichts.
Wir müssen dadurch.
Wir müssen uns beeilen.
Sonst ist alles zu spät.
Ich blicke nach vorne.
Der wind ist wie feuer in den Augen.
Ich veränge sie zu schlitzen.
Tränen.
Doch dahinten.
Verschwommen sehe ich die Narbe, die Grenze.
Wir haben es fast geschafft.

Ich blicke zur Seite.
Meine Männer sehen den Hügel.
Sie wissen bald sind wir da.
Erleichterung.
Ich blicke herrab.
Doch was geschieht.
Das Graß richtet sich auf.
Meine schritte fallen mir leichter.
Ich blicke nach vorne.
Erleichterung.
Der Wind lässt nach.
Hoffnung.
Der Wind verschwindet.
Der letzte Abschnitt unseres Marsch.
Er wird angenehmer.
Motivation.
Ich greife mein Elfenhorn.
Ich atme ein.
Der klang.
Ein motivirendes
ein tiefes
ein lautes geräusch kommt aus dem Horn.
Meine Männer brüllen.
Ballen die Fäuste.
Stoßen sie in die Luft.
Unsere schritte werden schneller.
Gleich sind wir da.
Wir haben es geschafft.
Wir werden unseren Freunden zu hilfe eilen.
Hilfe.
Die haben sie nötig in solch finsterer Stunde.
Wir
die Menschen aus dem Westen.
Sie
die Menschen aus dem Norden.
Zusammen.
Zusammen sind wir stark!